

Fortgeschrittene Parodontitis

Keine Zeit für den Zahnarztbesuch

Parodontitis ist die Volkskrankheit des 21. Jahrhunderts, doch das Volk weiß es nicht. Viele Betroffene spielen die Symptome herunter und gehen erst zur Behandlung, wenn es viel zu spät ist. Dann erschrecken sie, wenn sie endlich über den Krankheitsverlauf aufgeklärt werden und sind erleichtert, wenn ihnen geholfen werden kann.

Dr. Jens Havlicek

Guten Tag, Herr Dr. Havlicek. Leider habe ich es nicht früher geschafft, zu Ihnen zu kommen, doch jetzt ertrage ich die Schmerzen nicht mehr. All die Jahre hatte ich nie Probleme mit den Zähnen. Ich habe immer zweimal am Tag geputzt und keine Karies verspürt. Außerdem war ich geschäftlich viel unterwegs und dann kamen die Kinder, und ich habe einfach keine Zeit gehabt, zum Zahnarzt zu gehen. Das bisschen Zahnfleischbluten beim Zähneputzen oder die kleinen Schwellungen am Zahnfleisch sind ja auch immer schnell wieder abgeheilt ...

Verehrte Kollegen, Sie kennen diese Ausreden und führen sicherlich oft genug pro Woche aufklärende Gespräche bzgl. Parodontitis. Leider allzu oft, wenn es bereits zu spät ist, wie in diesem Fall.

Doch was tun, wenn mal wieder ein neuer verzweifelter Patient mit schwerer Parodontitis bei Ihnen auf dem Behandlungsstuhl sitzt? Was für den Patienten wie eine simple Zahnfleischentzündung aussieht, führt schleichend zur Rückbildung des Zahnfleisches, dem Schwund von Knochenhöhe und Knochen-dichte und letztlich zum Zahnverlust. Ich möchte Ihnen am oben genannten Beispiel kurz meine Erfahrungen schildern.

mein gesund und hat keine Krankheiten, die Parodontitis hervorrufen könnten. Nach einem ausführlichen und aufklärenden Gespräch begann ich die Behandlung routinemäßig mit einer professionellen Zahnreinigung. Dabei konnte ich eine generell starke Blutung feststellen sowie einen Lockerungsgrad 2 bei Zahn 12, 11, 21 und Grad 1 bei 13, 23. Damit ging auch eine Taschentiefe von 5 mm bei Zahn 12, 11, 21 einher.

Nach der supra- und subgingivalen Reinigung empfehle ich zusätzlich die entzündeten Parodontaltaschen mit einem Antiseptikum zu desinfizieren. Hier hat sich bei meinen Patienten immer wieder die Behandlung mit dem PerioChip bewährt, da dadurch langfristig die Taschentiefe reduziert und der Knochenschwund gestoppt werden kann.

In den ersten 24 Stunden werden 40 % des im Chip enthaltenen Chlorhexidins in die entzündete Zahnfleischtasche abgegeben. Während eines Zeitraums von sieben Tagen folgt eine langsame und kontinuierliche Abgabe des restlichen Medikaments, wodurch nach und nach die entzündungsverursachenden Keime zerstört werden. Die Membran löst sich nach sieben bis zehn Tagen vollständig auf und die restlichen Chlorhexidin-Moleküle werden gelöst. So kann sich das geschädigte Gewebe erholen und es kommt schließlich zu einer Reduzierung der Taschentiefe.



der autor:

Dr. Jens Havlicek

Stormarnstr. 15

22926 Ahrensburg

Tel.: 0 41 02/5 38 58

E-Mail: info@zahnarzt-

ahrensburg.de

Parodontitis heilt man mit einem Antiseptikum

Die Patientin, 37 Jahre, erschien zur ersten Behandlung mit einem recht schlechten parodontalen Befund, ist ansonsten allge-